



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Juvenalis

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Schriften des neuen Bundes besitzen. Indessen auch bei einem milden Mark Aurel drangen keine Gründe durch, Justinus und seine Jünger wurden zergerißelt und enthauptet im J. 167. Abgebildet wird er in römischer Kleidung mit dem Philosophen-Mantel, das Beil oder Schwert in der Hand.

St. Justus

und St. Pastor waren zwei Knaben aus (Complutum) Alcalá de Henares in Spanien, gingen noch in die Schule und eilten freudig unter Dacianus dem Landpfleger zum Märtyrertume, ermunterten sich gegenseitig, ertrugen Hiebe und sonstige Qualen, wurden endlich hingerichtet. Dies geschah in der diokletianischen Verfolgung, und noch zeigt man den Stein, auf welchem sie getödtet wurden, und darauf den Abdruck ihrer Kniee. Sie werden abgebildet als Knaben mit Schwertern. Die Kniee sind im Steine abgedrückt. Andere, die von Ertränkung reden, geben dem h. Justus Bleistücke um den Hals.

Es giebt auch noch einen h. Justus, Bischof von Lyon. Ein Mord, den das Volk an einem unschuldigen Narren verübte, veranlaßte ihn, Buße zu thun, seinen Sitz zu verlassen und nach Aegypten als Einsiedler sich zurückzuziehen, wo er im J. 380 starb.

St. Jutta,

nach Helmsdörfer als Nonne abgebildet, mit einem glühende Dreifuße in der Hand, den sie trug, ohne sich zu verlegen.

St. Juvenalis,

Märtyrer, von Gregorius in seinen Homilien erwähnt, meist mit dem gleichnamigen Bischofe von Norni vermischt, hielt das Schwert mit den Zähnen fest, als er hingerichtet werden sollte, und wird auch so abgebildet.

St. Ivo,

in der Bretagne zu Ker-Martin im J. 1253 geboren, ausgezeichnete Kenner beider Rechte, führte als Priester zu Rennes